

Jahresbericht 2018

Im Herbst 2016 entstand die Idee, in der Nähe des Lisi-Sees am Stadtrand von Tbilisi nicht nur einen neuen Waldorf-Kindergarten, sondern auch eine Schule zu gründen, da die Nachfrage nach Plätzen an beiden Institutionen ständig wächst. Nachdem diese Idee vorerst ungefähr ein Jahr in "Keimruhe" verbracht hatte, nahm die Initiativ-Gruppe im Januar 2018 ihre regelmäßige Arbeit auf.

Gleichzeitig funktionierte am Standort Chikovani der neu gegründete Waldorf-Kindergarten, welcher den Kern des "Waldorf Lisi"-Projekts darstellt. Zwei voll ausgelastete, altersgemischte Gruppen beschäftigen elf MitarbeiterInnen, davon acht im pädagogischen Bereich. Letztere sind alle qualifizierte Waldorf-ErzieherInnen oder befinden sich in der Ausbildung hierzu (Waldorfkindergarten-Seminar in Tbilisi). Dieser Kindergarten funktioniert als Verein auf privater Basis, d.h. ohne staatliche Zuschüsse, und ist selbsttragend. Weitere Informationen zum "Waldorfkindergarten Lisi" entnehmen Sie dessen Jahresbericht 2017-2018.

In einer ersten Arbeitsphase tauschten sich die Team-Mitglieder über ihre vielfältige Erfahrung (Perspektive von Eltern, Lehrkräften, Erzieher, Administration) aus und formulierten ihre Träume und Visionen. Daraus ergab sich eine erste konzeptuelle Skizze, wie der Standort gestaltet und gegliedert sein soll.

Alle geplanten Einheiten sollen auf dem bereits existierenden 8'800 m² grossen Grundstück, untergebracht sein. Ziel ist es, im Januar 2020 mit dem Bau zu beginnen und im September 2021 den Betrieb am neuen Standort aufzunehmen. Für Themen, welche im Zusammenhang mit Landwirtschaft stehen, ist eine enge Zusammenarbeit mit dem bio-dynamischen Hof "Bio Farm Pona" in Ostgeorgien (Region Lagodechi) geplant.

Im März 2018 trat die Initiativ-Gruppe erstmals an die Öffentlichkeit. Als erstes wurde das Projekt in den Lehrerkonferenzen der bereits existierenden "Freien Waldorfschule und Kindergarten Tbilisi", sowie des "Freien Waldorfkindertages Tbilisi" präsentiert. Beide Organisationen nahmen das Projekt mit großem Wohlwollen, ja mit Freude auf. Die Initiativ-Gruppe freut sich sehr über diese Rückmeldung, stellen diese Institutionen doch das Fundament für alle weiteren Waldorf-Initiativen dar. Alle sind überzeugt, dass die Zukunft eine fruchtbare Zusammenarbeit bringen wird, welche die Waldorfpädagogik in Georgien weiter stärkt.

Gleichzeitig wurden auch der Verein "Freunde der Erziehungskunst" und die "Internationale Assoziation für Waldorfpädagogik in Mittel- und Osteuropa und weiteren östlichen Ländern e.V. (IAO)" über das Vorhaben informiert.

Die Mitglieder der Initiativ-Gruppe einigten sich auf drei grundlegende Prinzipien, welche das Projekt "Waldorf Lisi" in allen Einheiten und auf allen Ebenen gewährleisten soll:

- Alle Einheiten des Projekts (Kindergarten, Schule, Berufsbildung, Laden/Café) sollen in einer einzigen juristischen Person vereinigt sein.
- Allen Einheiten soll genügend Autonomie eingeräumt werden, damit sie ihre Aufgaben jederzeit reibungslos erfüllen können.
- Die soziale Dreigliederung bestimmt die innere Struktur aller Einheiten.

Reflexionen um diese drei Prinzipien zogen sich denn auch durch die Arbeit der Initiativ-Gruppe während der letzten zwölf Monate.

Die Initiativ-Gruppe bearbeitet an wöchentlichen Sitzungen die folgenden Themen:

- Theoretische Arbeit: Nicht zuletzt auch als Referenz zum 100-Jahr-Jubiläum der Waldorfpädagogik fand und findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Vorträgen Rudolf Steiners "Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik" statt.
- Pädagogisches Grundkonzept: Hier wurde vor allem die Fragen der grundlegenden Werte, welche die Schule vermitteln soll, sowie des internen Verhältnisses und der Verzahnung der verschiedenen Einheiten (Kindergarten, Schule, Berufsbildung) intensiv bearbeitet.
- Rechtliches: Arbeit an Statuten, am Organigramm, an den Pflichtenheften, der Schulordnung, etc.
- Wirtschaftliches: Finanzierungsfrage, grobes Betriebsbudget

Für diese Arbeit konnten die Mitglieder der Initiativ-Gruppe auf einen langjährigen und vielfältigen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Gleichzeitig entstanden laufend viele neue Fragen, durch welche das Erarbeitete immer wieder einer kritischen Prüfung unterzogen wurde.

Weniger Erfahrung hatte das Team im Bereich Architektur. Wie soll die physische Gestalt einer Schule aussehen, in welcher Waldorfpädagogik in der Gegenwart gelebt werden kann? Glücklicherweise erhält die Initiativ-Gruppe hier durch die Zusammenarbeit mit Prof. Nikolaus von Kaisenberg ("artur gesamtplaner", München, und Alanus-Hochschule, Bonn) viele wertvolle Impulse. An einem intensiven Planungsworkshop im November 2018 in Tbilisi konnten so in kurzer Zeit eine auf das pädagogische Grundkonzept zugeschnittene Nutzungsverteilung erarbeitet und einen ersten städtebaulichen Entwurf erstellt werden. An dieser Arbeit beteiligen sich auch Otar und Davit Kvirivshvili (Statik, bzw. Architektur), welche die Initiativ-Gruppe hier in Tbilisi unterstützen.

Im Jahr 2018 arbeiteten alle sechs Mitglieder der Initiativ-Gruppe auf freiwilliger Basis. Anfallende Kosten - vor allem für die Arbeit an der Architektur - konnten durch private Darlehen gedeckt werden.